



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet

Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de

Veröffentlichungsdatum: 30. September 2016

Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse

Veröffentlichungspflichtiger: IHP GmbH - Innovations for High
Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative
Mikroelektronik, Frankfurt (Oder)

Fondsname:

ISIN:

Auftragsnummer: 160812045590

Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik

Frankfurt (Oder)

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Geschäftsmodell

Die Kernkompetenz der IHP GmbH — Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik (im Folgenden kurz „IHP“ oder „Institut“) liegt in der Forschung und Entwicklung von siliziumbasierten Systemen, Höchstfrequenz-Schaltungen und Technologien für die drahtlose und die Breitbandkommunikation.

Rahmenbedingungen

Mit der Fortsetzung des Pakts für Forschung und Innovation ist die Grundfinanzierung durch den Bund und die Länder gesichert.

Das Potential bezüglich öffentlich geförderter Forschungsprojekte schätzen wir aufgrund der Spitzenstellung des Instituts positiv ein. Die gesamtwirtschaftliche Lage hinsichtlich Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Rahmen von Industriekooperationen betrachten wir insgesamt als stabil.

Die EU hat ihre Förderbedingungen mit dem Wechsel vom 7. Forschungsrahmenprogramm auf das Rahmenprogramm Horizont 2020 verändert. Overhead-Kosten werden nur mehr pauschal mit 25 % auf die förderfähigen Ausgaben erstattet und interne Leistungsverrechnungen im Rahmen von Fertigungsprozessen sind gegenwärtig nicht förderfähig. Aufgrund einer breiten, diversifizierten Verteilung der Forschungsprojekte auf die Mittelgeber gehen wir davon aus, dass diese Änderung für das Institut beherrschbar ist

Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des IHP

Der Geschäftsverlauf des Instituts war wie in den Jahren zuvor auch in 2015 durch exzellente Forschungsergebnisse und eine hohe Zahl an eingeladenen Vorträgen und Präsentationen im Rahmen herausragender internationaler Konferenzen geprägt sowie eine Vielzahl von Publikationen in referierten Zeitschriften.

Ein Zeichen für das hohe Ansehen und den Erfolg des Institutes sowie die Relevanz der am IHP bearbeiteten Forschungsthemen wird auch darin deutlich, dass es auch in 2015 gelungen ist, die bereits sehr hohen Drittmiteinnahmen zu steigern. Es wurden mehr als 14.992 T€ (Vj.: 14.578 T€) an Drittmitteln eingenommen. Vom gesamten Drittmittelvolumen stammen ca. 48 % aus direkten Verträgen mit der Industrie (Vj.: 40 %) und ca. 52 % aus öffentlich geförderten Forschungsprojekten (Vj.: 60 %), insbesondere durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das 7. Forschungsrahmenprogramm sowie dem Forschungsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union (EU) und Projekte des Landes Brandenburg. Die in Zuwendungsbescheiden geregelte Zweckbindung wurde bei der Verwendung beachtet.

Im Berichtsjahr konnten drei weitere EU-Projekte aus dem



Forschungsprogramm Horizont 2020 eingeworben werden, von denen zwei in 2015 und eines in 2016 gestartet wurden. Es werden zurzeit 15 EU-Projekte durch das IHP bearbeitet. Bei vier Projekten ist das IHP Koordinator. Insgesamt konnte das IHP damit 32 Projekte mit einer Zuwendung in Höhe von 20,8 Mio. € im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms und Forschungsprogramms Horizont 2020 akquirieren und nimmt damit eine Spitzenstellung innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft ein.

Die Vernetzung mit Hochschulen konnte weiter ausgebaut werden. Insgesamt acht Wissenschaftler mit Leitungsaufgaben am IHP sind gemeinsam mit regionalen Hochschulen berufen. Auch die Zahl der mit in- und ausländischen Hochschulen betriebenen sog. gemeinsamen Labore ist stabil geblieben. Dabei wurde in 2015 ein Joint Lab geschlossen, dessen inhaltliche Ausrichtung nicht mehr zu der des Instituts passte und ein Joint Lab wurde neu gegründet. Das Konzept hat sich bewährt und soll auch zukünftig als strategisches Element in der Zusammenarbeit mit Hochschulen genutzt werden.

Zuwendungsbescheid

Der Zuwendungsbescheid des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) des Landes Brandenburg zur institutionellen Förderung für das Jahr 2015 erging am 26. März 2015. Basierend auf dem vom Bund und den Ländern geschlossenen Pakt für Forschung und Innovation erhielt das Institut im Ergebnis der Zuwendungsgespräche einen Aufwuchs von 3 % auf den Kernhaushalt (in den vorangegangenen vier Jahren betrug der Aufwuchs im Kernhaushalt jeweils 5 %). Die Höhe der mit dem Zuwendungsbescheid anerkannten zuwendungsfähigen Gesamtausgaben beträgt 25.990 T€ (Vj.: 24.261 T€), von denen 250 T€ (Vj.: 420 T€) durch eigene, zuwendungsmindernde Einnahmen zu finanzieren sind.

Die institutionelle Förderung des Instituts beträgt somit 25.740 T€ (Vj.: 23.841 T€). Darin enthalten sind Betriebsmittel in der Höhe von 16.240 T€ (Vj.: 15.970 T€) und Investitionsmittel in der Höhe von 9.500 T€ (Vj.: 7.871 T€). Die Betriebsmittel beinhalten einen Betrag in Höhe von 692 T€ für den zusätzlichen WGL-Beitrag zum Wettbewerbsverfahren (Vj.: 764 T€). In den Investitionsmitteln, die einen Sondertatbestand in der Höhe von 3.000 T€ (Vj.: 1.000 T€) beinhalten, sind im Geschäftsjahr keine Mittel für Bauinvestitionen enthalten (Vj.: 671 T€).

Außerdem wurde im Geschäftsjahr das EFRE Investitionsvorhaben "Aufbau eines Post Processing Labors zur modularen Erweiterung der BiCMOS-Technologie" mit einem geplanten Investitionsvolumen in Höhe von 3.000 T€, das mit Zuwendungsbescheid vom 3. November 2014 bewilligt wurde, umgesetzt. Der Fördersatz betrug 75 %. Die Gesamtausgaben des Vorhabens beliefen sich auf insgesamt 2.919 T€, von denen das IHP 2.189 T€ (= 75 %) als Zuschuss erhalten hat. Das Vorhaben wurde planmäßig am 31. März 2015 abgeschlossen. Die Verwendungsnachweisprüfung wurde am 30.09.2015 abgeschlossen und führte zu keiner Feststellung.

Zusammen mit den EFRE Mitteln in der Höhe von 2.189 T€ standen dem Institut im Geschäftsjahr 2015 somit insgesamt Zuwendungen in der Höhe von 27.929 T€ kassenmäßig zur Verfügung.

Durch die Gesamtsumme der Grundfinanzierung für das Jahr 2015 und ergänzt durch die hohen realisierten Drittmitteleinnahmen, konnte die erfolgreiche Durchführung aller geplanten Forschungsprojekte und der durchgängige Reinraumbetrieb gesichert werden.

Insgesamt konnte das IHP wie geplant sein moderates Wachstum auch im Berichtszeitraum fortsetzen. Damit wird die Entscheidung zur Ausrichtung des Instituts auf innovative Anwendungen in wichtigen gesellschaftlichen Bereichen (Informationssicherheit, Gesundheit, Mobilität, Kommunikation und Raumfahrt) erneut bestätigt.

Für die flexiblen Bewirtschaftungsgrundsätze wurde Anfang 2015 die Befristung durch das Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg aufgehoben. Durch diesen Schritt wird die Planungssicherheit für die kommenden Jahre deutlich gestärkt, da die Anwendung der flexiblen Regelungen nicht erst durch den jeweiligen Zuwendungsbescheid erfolgt.

Um die Vorfinanzierung von Projekten und der EFRE-Investitionen tätigen zu können, wurde im Verlauf des Jahres nach den Selbstbewirtschaftungsmitteln des Vorjahres zunächst die Zuwendung in voller Höhe in Anspruch genommen. Im Dezember des Berichtsjahres konnten dann Selbstbewirtschaftungsmittel in Höhe von 4.948 T€ (Vj.: 3.940 T€) gebildet und als Forderungen an Zuwendungsgeber aktiviert werden. Davon entfallen 1.900 T€ auf Investitionen und 3.048 T€ auf Betriebsmittel, die dem Institut im Folgejahr zur Verfügung stehen. Weiterhin bestanden am 31. Dezember 2015 gebundene Kassenreste in Höhe von insgesamt 589 T€, die ins Jahr 2016 übertragen und bis Ende Februar 2016 verausgabt wurden.



Als wichtiger Schritt für die zukünftige Entwicklung wurde im August 2015 die IHP Solutions GmbH — Gesellschaft für technologiebasierten Innovationstransfer gegründet. Die Gesellschaft, die eine 100 %ige Institutstochter ist, wird das Institut bezüglich der IP-Verwertung (Intellectual Property) und Ausgründungen beraten und darüber hinaus die Transferlücke zur Industrie schließen helfen, indem sie Demonstratoren entwickelt bzw. weiterentwickelt und zur Vermarktungsreife führt. Weiterhin übernimmt sie die Vermarktung der Kleinserienproduktion und Services für Industriepartner.

Besondere Ereignisse des Geschäftsjahres

Eine besondere Herausforderung für die Gesellschaft war die wissenschaftliche Evaluierung im Oktober 2015. Leibniz-Einrichtungen werden spätestens alle sieben Jahre durch den Leibniz-Senat evaluiert. Dabei geht es um eine unabhängige Einschätzung dazu, wie sich die Einrichtung inhaltlich und strukturell in den zurückliegenden Jahren entwickelt hat, und inwieweit die Planungen für die Zukunft überzeugen.

Davon abhängig wird die institutionelle Förderung des Instituts durch die GWK beschlossen.

Gutachterinnen und Gutachter bewerten insbesondere, inwieweit in Wissenschaft und Forschung, Beratung und Dienstleistungen sowie in anderen spezifischen Aufgabenfeldern überzeugend gearbeitet wird und inwiefern die Leibniz-Einrichtung ein schlüssiges Konzept besitzt, das die einzelnen Arbeiten zusammenführt und weiterentwickelt. Betrachtet wird auch, in welcher Weise mit anderen Institutionen, z. B. benachbarten Hochschulen, kooperiert wird und wie stark eine Einrichtung international sichtbar ist. Ebenso geht es darum, wie die erzielten Ergebnisse in andere Bereiche der Gesellschaft transferiert werden, wie Nachwuchsförderung betrieben und wie die Gleichstellung der Geschlechter gefördert wird. Darüber hinaus werden die Maßnahmen einer Einrichtung zur Qualitätssicherung begutachtet.

Nach derzeitigem Kenntnisstand kann das Institut von einem positiven Ergebnis ausgehen. Der Bericht erscheint im Sommer 2016.

Eine steuerliche Betriebsprüfung hat in 2015 nicht stattgefunden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Ergebnis weist das IHP im Berichtsjahr handelsrechtlich einen Jahresüberschuss in Höhe von 133 T€ (Vj.: Jahresüberschuss in Höhe von 14 T€) aus. Dieser resultiert aus dem Gewinn im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von 65 T€ (Vj.: 42 T€), den Erlösen für „Know-how und Technologietransfer“ in Höhe von 91 T€ (Vj.: 119 T€), abzüglich sonstiger Aufwendungen (unter anderem für Know-how und Technologietransfer-Aktivitäten) von insgesamt 23 T€ (Vj.: 88 T€). Im Vorjahr erfolgte darüber hinaus die letztmalige Abschreibung der Base-build Einrichtung in Höhe von 59 T€.

In die Gewinnrücklagen konnten 156 T€ (Vj.: 161 T€) eingestellt werden. Der Betrag setzt sich aus dem Gewinn aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von 65 T€ (Vj.: 42 T€) und den Erlösen aus Know-how und Technologietransfer in Höhe von 91 T€ (Vj.: 119 T€) zusammen. Selbstbewirtschaftungsmittel konnten in Höhe von 4.948 T€ (Vj.: 3.940 T€) gebildet werden. Der zum Jahresende vorhandene Kassenrest ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer in Höhe von 589 T€ (Vj.: 2.732 T€).

Der Finanzierungsbeitrag des IHP im Rahmen des Haushaltstitels „Eigene Erträge und sonstige Einnahmen“ belief sich im Haushaltsjahr auf insgesamt 182,4 T€ (Vj.: 320,4 T€), der sich überwiegend aus Nutzungsüberlassungen, aus der Auflösung von Rückstellungen des Vorjahres und Anlagenverkäufen zusammensetzt.

Personal

Das Institut beschäftigte am Stichtag 31. Dezember 2015, ohne studentische Hilfskräfte:



| | 2015 | | 2014 | |
|-----------------------|------|-----------|------|-----------|
| Mitarbeiter insgesamt | 281 | 275,8 FTE | 278 | 274,3 FTE |
| davon grundfinanziert | 168 | 164,2 FTE | 173 | 170,2 FTE |
| davon Wissenschaftler | 138 | 135,1 FTE | 131 | 129,3 FTE |
| befristet angestellt | 160 | 156,3 FTE | 157 | 154,5 FTE |

Die Anzahl der Wissenschaftler, die gemeinsam mit einer Hochschule berufen wurden und parallel eine Leitungsaufgabe am IHP übernommen haben, beläuft sich per Stichtag 31.12.2015 auf insgesamt acht Personen. Drei Berufungen erfolgten mit der BTU Cottbus-Senftenberg zwei mit der TU-Berlin, je eine mit der Humboldt-Universität Berlin und der Technischen Hochschule Wildau. Erstmals konnte eine gemeinsame Berufung mit der Universität Potsdam realisiert werden. Hierbei handelt es sich um eine Stiftungsprofessur, die durch drei Wirtschaftsunternehmen der Region finanziert wird. Der Lehrstuhlinhaber leitet zugleich eine Nachwuchsforschergruppe am IHP.

Mit 16 Auszubildenden (Kaufrauen/-männer für Büromanagement, Bürokauffrauen/-männer, Kaufrauen/-männer für Bürokommunikation, Industriekaufrauen/-männer Mikrotechnologen, Fachinformatiker, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste) leistet das IHP als Forschungseinrichtung wiederum einen beachtlichen Beitrag zur Bereitstellung qualifizierter Ausbildungsplätze in der Region und zur eigenen Nachwuchssicherung. Zwei Auszubildende haben im Jahre 2015 ihre Ausbildung erfolgreich beendet.

Leistungsindikatoren

Im Berichtsjahr wurde das IHP im Rahmen des Qualitätsmanagements wieder mit Erfolg im Rahmen eines Rezertifizierungsaudit auditiert. Das Institut ist nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 116 Drittmittelprojekte

mit einem Volumen von rd. 14.992 T€ (Vj.: 91 mit einem Volumen von 14.578 T€) bearbeitet. Dieses Ergebnis stellt wieder einen neuen Spitzenwert in der Geschichte des IHP dar. Auch die Zahl der Präsentationen und Publikationen liegt deutlich über den Zielvereinbarungen für das Jahr 2015. Insgesamt konnten 267 Präsentationen (Vj.: 274), davon 61 eingeladene Vorträge, gehalten werden. Insgesamt wurden 259 Publikationen veröffentlicht, darunter 106 in referierten Zeitschriften. Darüber hinaus sind 16 Erfindungen (Vj.: 24) zum Patent angemeldet worden. Das IHP verfügt damit per 31. Dezember 2015 über insgesamt 266 Patente. Drei Mitarbeiter/-innen (Vj.: 17) des IHP konnten im Jahre 2015 erfolgreich promovieren.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich nur leicht verändert. Die Bilanzsumme ist um rd. 1.253 T€ gesunken (Vj.: Verminderung um 3.727 T€). Der Grund hierfür ist die Abnahme der Vorräte um 1.701 T€. Als Folge stieg die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2015 auf 1,82 % (Vj.: 1,56 %).

Risiko-/Chancenmanagement

Das in 2003 implementierte Risikomanagementsystem wurde auch in 2015 weiterentwickelt. Für die Beurteilung der Risikosituation ist ein Risikoteam etabliert. Die Geschäftsführung berichtet regelmäßig im Finanzbeirat und Aufsichtsrat über die Lage des Instituts. Darüber hinaus wird jährlich ein Risikobericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, erstellt (siehe hierzu den Risikobericht auf Seite 8 ff.).

Es sind keine Änderungen in der Ausrichtung des Instituts vorgesehen. Unsere Position in unserem Forschungs- und Entwicklungsumfeld betrachten wir als gefestigt.



Innenrevision

Die Innenrevisionstätigkeit wurde entsprechend dem vom Aufsichtsrat bestätigten Konzept durch einen externen Auditor planmäßig durchgeführt. Für den Zeitraum 2013 bis 2015 war die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Durchführung der Leistung beauftragt. Ende 2015 wurde die Leistung für den Zeitraum 2016 bis 2018 turnusgemäß neu ausgeschrieben und in der Folge die WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Innenrevisor beauftragt.

Der Innenrevisor beurteilt prüffeldbezogen, ob die Ausgestaltung des internen Kontroll- und Überwachungssystems angemessen und geeignet ist, die Einhaltung der Sorgfaltspflichten eines ordentlichen Kaufmanns zu gewährleisten. Dabei werden neben den gesetzlichen Regelungen die im Hause anzuwendenden Richtlinien und Anweisungen berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden vier Prüfungen durchgeführt. Es wurden jeweils Teile des Internen Kontrollsystem der Bereiche Finanzen, Controlling und Personal des Instituts geprüft. Die Prüfungen führten zu einer Reihe von Anregungen und Maßnahmen die intern sowie im Finanzbeirat und Aufsichtsrat besprochen wurden und bereits teilweise umgesetzt werden konnten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Bedingt durch den vom Bund und den Ländern geschlossenen Pakt für Forschung und Innovation konnte das IHP in den vergangenen Jahren einem Aufwuchs in Höhe von jährlich 5 % auf den Kernhaushalt verzeichnen. Für 2015 wurde ein Aufwuchs in Höhe von 3 % erreicht. Nach dem Ergebnis der Zuwendungsgespräche für 2016 wird der Aufwuchs auf den Kernhaushalt im kommenden Geschäftsjahr 0,84 % und in 2017 1,5 % betragen. Damit sinkt der Aufwuchs auf den Kernhaushalt unter die zu erwartenden Kostensteigerungen. Außerdem nimmt mit der Novelle des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes die Flexibilität bei den Personalkosten ab, da u. a. wissenschaftsunterstützendes Personal nicht mehr drittmittelabhängig befristet werden kann.

Bei den Investitionsmitteln wird der Sondertatbestand in der Höhe von 6.000 T€ ab 2017 verstetigt. Hierdurch stehen dem IHP ab 2016 jährlich Investitionsmittel in der Höhe von insgesamt 12.500 T€ zur Verfügung. Damit kann der notwendige Investitionsbedarf als gesichert angesehen werden.

Mit der Verstetigung des Sondertatbestandes ab 2017 und den flexiblen Bewirtschaftungsgrundsätzen, einschließlich der Möglichkeit zur Bildung sog. Selbstbewirtschaftungsmittel, stehen dem Institut Steuerungsmittel zur Verfügung, mit denen auf die unter der Kostenentwicklung liegenden Aufwüchse auf den Kernhaushalt reagiert werden kann. Dies setzt aber voraus, dass das hohe Drittmittelniveau mit Einnahmen über 14.000 T€ auch in kommenden Jahren wie geplant gehalten werden kann.

Zur Steuerung der Ausgabenseite wird deshalb auch die konsequente Ausschöpfung von Einsparmöglichkeiten fortgesetzt. Dabei stehen insbesondere die jährlich ansteigenden Betriebskosten im Fokus.

Chancenbericht

Die Vermarktung von IHP Know-how und Technologie auch außerhalb von Forschungsprojekten stellt weiterhin eine große Herausforderung dar. Aktuell ist das IHP an vier ZIM-Projekten (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand) beteiligt. Auch in Ausgründungen (spin offs) wird ein erfolversprechender Weg der Verwertung von Forschungsergebnissen gesehen. Hier führt das IHP regelmäßig Workshops zur Initiierung von Ausgründungen durch.

Ein konkreter Schritt zur Verbesserung der Vermarktungschancen ist die Gründung der IHP Solutions GmbH. Mit der Ausrichtung auf die Beratung des Instituts bezüglich der IP-Verwertung und Ausgründungen sowie der Weiterentwicklung von Prototypen und

Demonstratoren bis zur Marktreife wird sie zukünftig ein wesentlicher Baustein zur Vermarktung von IHP Know-how und Technologie sein.



Da Verwertungs-Projekte außerordentliche Erträge für das IHP darstellen, werden dadurch die Basisplanung und die Finanzierung der IHP-Forschungsprogramme nicht negativ tangiert. Insgesamt rechnen wir mit einer konstanten Geschäftsentwicklung mit Industriepartnern.

Aufgrund der Geschäftsstruktur des IHP rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr — wie auch für das Folgejahr — mit einem ausgeglichenen handelsrechtlichen Ergebnis.

Der Bescheid über die Grundfinanzierung 2016 wird am Institut im II. Quartal des Jahres 2016 erwartet.

Von den für das Jahr 2016 laut Programmbudget geplanten Drittmiteinnahmen in Höhe von 14.200 T€ sind per Ende Februar bereits 7.583 T€ durch unterzeichnete Verträge gesichert. Hinzu kommen noch Projekte in Höhe von rd. 5.902 T€, die bereits jetzt als hochwahrscheinlich (> 80 %) eingeschätzt werden.

Grundsätze

Risikobericht

Das Risikomanagement des Institutes hat das Ziel, die für das IHP relevanten Risiken rechtzeitig zu identifizieren, konkrete Risiken frühestmöglich zu erkennen und Maßnahmen zu deren Abwendung bzw. zur Begrenzung negativer Auswirkungen auf die Erreichung der Ziele des Institutes zu treffen.

Die Notwendigkeit für das Risikomanagement ergibt sich ebenso aus rechtlichen Anforderungen wie dem Haushaltsgrundsatzgesetz und dem Corporate Governance Kodex für Beteiligungen des Landes Brandenburg.

Risikomanagement am IHP

Das Risikomanagement ist ein Geschäftsprozess im Qualitätsmanagement des IHP. Es wird durch ein Risikoteam gesteuert. Die bisher dafür genutzte Software entspricht nicht mehr den gegenwärtigen Anforderungen. Sie wird durch eine neue Software ersetzt, mit der sich auch die Compliance-Risiken abbilden lassen.

Der Betrieb des Institutes bringt Risiken. Dazu gehören beispielsweise die Abhängigkeit von öffentlicher Finanzierung, die wettbewerbliche Einwerbung von Drittmitteln sowie die Notwendigkeit, eine führende Position in bestimmten Fachgebieten zu erlangen und zu sichern.

Weitere Risiken resultieren am IHP aus dem Betrieb einer

eigenen, anspruchsvollen Pilotlinie für technologische Entwicklungen und die Fertigung kundenspezifischer Schaltkreise bis hin zu Kleinserien. Die Grundfinanzierung des IHP liegt deutlich unter den für die Realisierung seiner anspruchsvollen Forschungsprogramme erforderlichen Aufwendungen. Damit ist eine hohe und kontinuierliche Einwerbung von Drittmitteln, insbesondere zur Abdeckung der Personal- und Betriebskosten, erforderlich.

Die Abläufe des Risikomanagements enthalten die Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken. Bei der Risikoidentifikation durch das Risikoteam werden unter den vorstellbaren Risiken der üblichen Kategorien die für das Institut relevanten Einzelrisiken ausgewählt. Zu allen relevanten Einzelrisiken wurde ein Beauftragter im Risikoteam festgelegt, der diese charakterisiert, Schadensszenarien benennt und bewertet sowie die Überwachung einschließlich präventiver Maßnahmen festlegt. Als einheitlicher Bewertungsmaßstab dient eine Relevanzskala mit fünf Kategorien, welche die finanziellen Auswirkungen möglicher Schäden widerspiegelt.

Zum Erkennen und zum Managen von Risiken dienen mehrere Veranstaltungen, die auch Teil des gesamten Managements der Forschung am IHP sind. So werden die regelmäßig durchgeführten Strategiemeeetings auch für das Management strategischer Risiken am Institut genutzt. Daraus entsteht ein regelmäßig aktualisiertes Strategiepapier einschließlich einer Forschungsroadmap mit kurz-, mittel- und längerfristigen Zielstellungen. Diese Dokumente werden in den Beiräten und im Aufsichtsrat diskutiert.

Ein separater Punkt beim jährlichen Projekt Review ist die Analyse der konkreten Risiken der einzelnen Projekte und deren mögliche Auswirkungen.

Bei den monatlich stattfindenden Beratungen im Leitungsteam werden unter anderem die aktuelle Situation bei der Einwerbung von Drittmitteln, die Budget-Performance, die Liquiditätssituation sowie weitere aktuelle Risiken diskutiert.

Risikobetrachtung

Strategische Risiken

Das Institut muss bei ausgewählten Schlüsseltechnologien und Anwendungsbereichen Spitzenpositionen bzw. Alleinstellungsmerkmale erarbeiten und sichern. Das betrifft derzeit Schlüsseltechnologien wie integrierbare Terahertz-Bauelemente und Siliziumphotonik sowie mehrere für das IHP wichtige Anwendungsbereiche.

In Vorbereitung der Evaluierung wurde die Strategie des Institutes mit ihren Risiken intensiv diskutiert und das weitere Vorgehen zur Erreichung der Ziele definiert.

Politischrechtliche und gesellschaftliche Risiken

Wegen der hohen Fixkosten des IHP, insbesondere durch Personal und den Betrieb der Pilotlinie, ist das Kostenstrukturrisiko sehr sensitiv gegenüber Änderungen der Grundfinanzierung als der Haupteinnahmequelle des IHP. Anders als in den letzten Jahren ist der Aufwuchs des Kernhaushaltes im Jahr 2016 mit 0,84 % geringer als die allgemeine Kostensteigerung. Daraus resultiert eine besondere Herausforderung für die Einwerbung von Drittmitteln. Die Gemeinkosten-Pauschale im europäischen Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020 beträgt 25 % anstelle der Vollkostenförderung im vorangegangenen Programm. Das erschwert wesentlich die Einwerbung von Drittmitteln mit ausreichendem Gemeinkostenanteil.

Weitere Herausforderungen ergeben sich aus der Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes, wonach wissenschaftsunterstützendes Personal nicht mehr befristet beschäftigt werden darf. Der Investitionsbedarf des IHP wird auch in Zukunft hoch sein. Nach Auslaufen bisheriger EFRE-Vorhaben erhält das IHP über Sondertatbestände 2015 3 Mio. € und 2016 6 Mio. € für Investitionen. Eine Verstetigung in dieser Höhe im Rahmen der Grundfinanzierung erfolgt ab 2017. Damit sind die erforderlichen Investitionen von jährlich 12,5 Mio. € gesichert.

Haftungsrisiken aus Verträgen wird durch die generelle Beteiligung des IHP-Justitiars an Vertragsgestaltungen entgegengewirkt. Die Bündelung wirtschaftlicher Tätigkeiten des Institutes in der neu gegründeten IHP Solutions GmbH mit deren Möglichkeiten zur Versicherung von Risiken verringert das Gesamtrisiko des IHP.

Compliance Risiken

Am IHP wurde ein Compliance Manager bestellt, eine Compliance Strategie erarbeitet und ein Compliance Management implementiert. Gleichzeitig wurde der Prozess der internen Kommunikation des Compliance-Management-Systems initiiert. In diesem Zusammenhang wurde zur Bildung eines einheitlichen Compliance Verständnisses ein Compliance Guide verabschiedet, wie anschließend auch ein nach außen zu kommunizierendes Compliance Commitment. Die sich aus der Nichteinhaltung von Compliance ergebenden Risiken wurden in das Risikomanagementsystem integriert. Zu diesen Risiken wurden Informationssicherheit und das Lizenzrecht hinzugefügt.

Marktrisiken

Mögliche Marktentwicklungen wie neue Leistungsangebote Dritter und die Änderung von Preisniveaus wirken sich kurzfristig auf die Chancen zur Einwerbung von Drittmitteln durch Projekte und Services aus. Das ist für das IHP deshalb besonders wichtig, da wegen der hohen Fixkosten eine hohe und schwankungsarme Drittmittelinwerbung notwendig ist. Im Jahr 2015 wurde mit 14,9 Mio. € Drittmitteln der bisher höchste Wert erreicht. Wegen der zentralen Bedeutung der Drittmittel am IHP wird deren Einwerbung

regelmäßig überwacht und monatlich im Leitungsteam diskutiert. Wesentliche Marktrisiken auf der Ausgabenseite sind erhebliche Steigerungen der Kosten für Wartung und Instandhaltung sowie Energie. Auch diese werden systematisch überwacht.

Leistungsrisiken

Zur langfristigen Sicherung der Leistungsfähigkeit des Institutes dienen strategische Projekte. Da diese als Forschungsprojekte ein Erfolgsrisiko haben, erfolgt hier eine inhaltliche Diversifizierung, beispielsweise durch parallele Arbeiten an SiGe-Transistoren, Siliziumphotonik, Graphen-Technologien und -Bauelementen. Zusätzlich wurden zur Abstimmung kritischer Prozesse abteilungsübergreifende Arbeitsgruppen gebildet. Wegen der Komplexität der Leistungen des IHP besteht eine besondere Gefährdung durch den Ausfall kritischer Anlagen, insbesondere in der Pilotlinie. Für den MPW & Prototyping Service des IHP existiert ein Business Continuity Risk Assessment.

Finanzielle Risiken

Die zahlreichen öffentlichen und privaten Finanzierungsquellen des Institutes mit ihren unterschiedlichen Regelungen bei gleichzeitig hohen festen Ausgaben bergen besondere Risiken. Für das IHP gelten flexible Bewirtschaftungsgrundsätze, die das Liquiditätsrisiko senken. Kontokorrent-Linien wären eine weitere Verbesserung. Als verbleibende Risiken sind unregelmäßige Zahlungseingänge insbesondere bei Services und EU-Projekten sowie nicht planbare Reparaturkosten für Anlagen zu nennen. Mögliche Forderungsausfälle und Währungsrisiken werden als beherrschbar angesehen. Nach der Gründung der IHP Solutions GmbH wurden Risiken aus Beteiligungen neu in die Überwachung aufgenommen.

Zusammenfassende Bewertung

Als wichtigste Risiken werden gegenwärtig die Sicherung der notwendigen Drittmittel und einer ausreichenden

Grundfinanzierung gesehen. Maßnahmen zum Management dieser Risiken sind getroffen.

Darüber hinaus werden die folgenden Risiken als besonders relevant überwacht:

Mögliche Ausfälle zentraler Anlagen (insbesondere der Pilotlinie), Rückstände bei strategisch wichtigen Projekten, und der mögliche Verlust wesentlicher Spitzenpositionen.

Die Gesamtrisikoposition des IHP auf Basis der aktuellen Zahlen zeigt wie in den letzten Jahren ohne wesentliche Veränderungen ein hohes Kostenstrukturrisiko durch den hohen Fixkostenanteil am gesamten Budget und ein mittleres Leistungsrisiko. Marktrisiko und Finanzstrukturrisiko sind im Vergleich dazu geringer.

Im Oktober 2015 erfolgte die turnusmäßige Evaluierung des IHP. Die Förderempfehlung wird voraussichtlich im Juli 2016 erfolgen. Aufgrund des Verlaufs der Evaluierung sieht das IHP bei dieser Entscheidung nur ein geringes Risiko.

Insgesamt betrachtet, werden in der Risikosituation des IHP keine Auffälligkeiten festgestellt, die eine künftige Entwicklung des IHP nachhaltig gefährden könnten.

Forschung- und Entwicklungsbericht

Das IHP erforscht und entwickelt siliziumbasierte Systeme, Höchstfrequenz-Schaltkreise und -Technologien. Damit realisiert es prototypische Lösungen für die drahtlose und Breitbandkommunikation, Sicherheit, Medizintechnik, Raumfahrt, Mobilität und Industrieautomatisierung.



Das Institut verbindet gezielt Grundlagenforschung mit angewandter Forschung. Durch seine Pilotlinie mit den eigenen, sehr leistungsfähigen SiGe-BiCMOS-Technologien ist es in der Lage, erarbeitete komplexe Lösungen durch innovative und industriell relevante Prototypen zu demonstrieren. Technologien werden schnell auf ein Niveau gebracht, dass sie als forschungsbasierte Services angeboten werden können.

Das IHP hat sich vier strategische Forschungsziele gestellt, die als langfristige Orientierung dienen:

1. 100 Gigabit pro Sekunde WLAN für schnelles drahtloses Internet
2. Sichere und energieautarke drahtlose Sensornetze
3. Terahertz Lab-on-Chip für Medizintechnik-Anwendungen
4. Integrierte siliziumphotonische Terabit pro Sekunde Systeme.

Die Grundlagenforschung des IHP wird in enger Kooperation mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen weiter verstärkt. Eine besondere Rolle spielen dabei die Joint Labs. Hier wurde durch Kooperationen mit der TU Poznan (Polen) und der Sabanci Universität (Türkei) mit einer Internationalisierung begonnen.

Es werden langfristige Forschungsarbeiten zur weiteren Erhöhung der Grenzfrequenzen von SiGe Transistoren in Richtung 1 THz, zu neuen Materialien und Bauelemente-Konzepten für den MultiTerahertzbereich, zur Erhöhung der Datenraten für drahtlose Übertragung, zur Silizium-Photonik sowie zur Heterointegration durchgeführt.

Die wissenschaftlich-technologische Leistungsfähigkeit des IHP basiert auf dem zuvor mit dem Aufsichtsrat und dem Wissenschaftlichen Beirat des IHP abgestimmten und dem Zuwendungsgeber vereinbarten Finanzierungsrahmen und zusätzlichen Einnahmen aus Projekten.

Neben der Verstärkung der Teilnahme an nationalen und europäischen Forschungsprogrammen werden die direkten Kooperationen mit der Industrie ausgebaut. Der MPW & Prototyping-Service des IHP soll auf einem hohen Niveau gehalten werden.

Nachtragsbericht: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die von besonderer Bedeutung sind und Auswirkungen auf die Lage der Gesellschaft und deren Fortbestand haben könnten.

Im IHP wurde eine ganze Reihe von Maßnahmen realisiert, die dazu dienen, die Belastung der Umwelt zu verringern.

Umweltbericht

Eine Maßnahme hierzu war unter anderem der Anschluss des IHP an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Frankfurt (Oder) im Jahr 2009.

Weiterhin werden durch Wärmerückgewinnung rund 3 MW/Tag gewonnen (insgesamt in 2015 rund 964 MWh). Durch die damit verbundene Reduzierung des Strom- und Gasverbrauchs kommt es zu CO₂-Einsparungen von 580 g/kWh.

Darüber hinaus wird am IHP eine Neutralisierungsanlage betrieben, die das Schmutzwasser des Institutes aufbereitet. Das so aufbereitete Wasser wird mit einem vorgegebenen pH-Wert wieder in den Wasserkreislauf der Stadt Frankfurt (Oder) zurückgeführt. Durch den Wegfall von zuvor notwendigen Tankerfahrten (Entsorgung von Schmutzwasser) konnten ebenfalls CO₂-Emissionen verringert werden.

Mit Hilfe der Photovoltaik-Anlage konnten 23,9 MWh Elektroenergie gewonnen werden.

Frankfurt (Oder), 31. März 2016

Prof. Dr. Bernd Tillack

Wiss.-Techn. Geschäftsführer

Manfred Stöcker

Adm. Geschäftsführer

Anlage:

Entsprechenserklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH — Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik zum Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite

| | 31.12.2015 | Vorjahr |
|---|---------------|---------------|
| | EUR | EUR |
| A. ANLAGEVERMÖGEN | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 2.294.976,70 | 2.046.766,23 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 20.101.359,00 | 20.452.921,00 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 21.540.998,54 | 20.711.741,26 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.962.303,09 | 2.009.614,28 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 2.054.588,09 | 2.781.544,50 |

| | 31.12.2015 | Vorjahr |
|--|---------------|---------------|
| | EUR | EUR |
| | 45.659.248,72 | 45.955.821,04 |
| II. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 250.000,00 | 0,00 |
| 2. sonstige Ausleihungen | 25.000,00 | 25.000,00 |
| | 275.000,00 | 25.000,00 |
| | 48.229.225,42 | 48.027.587,27 |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 577.375,12 | 625.534,60 |
| 2. unfertige Leistungen | 2.306.722,00 | 3.959.816,75 |
| | 2.884.097,12 | 4.585.351,35 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.490.090,76 | 817.724,14 |
| 2. Ausgleichsansprüche an Zuwendungsgeber | 383.205,33 | 5.516,82 |
| 3. Forderungen an Zuwendungsgeber (Selbstbewirtschaftungsmittel) | 4.948.000,00 | 3.940.000,00 |
| 4. sonstige Vermögensgegenstände | 1.087.407,76 | 633.882,65 |
| | 7.908.703,85 | 5.397.123,61 |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten | 588.879,43 | 2.731.744,76 |
| IV. Guthaben bei Kreditinstituten EU-Projekt | 132.536,32 | 215.886,13 |
| | 11.514.216,72 | 12.930.105,85 |
| C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | 100.224,60 | 138.919,52 |
| | 59.843.666,74 | 61.096.612,64 |
| PASSIVSEITE | | |
| | 31.12.2015 | Vorjahr |



| | 31.12.2015 | | Vorjahr |
|--|-------------------|---------------|----------------|
| | EUR | EUR | EUR |
| | EUR | EUR | EUR |
| A. EIGENKAPITAL | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 26.000,00 | 26.000,00 |
| II. Gewinnrücklagen | | 1.061.268,64 | 928.699,41 |
| III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | | 132.569,23 | 13.989,52 |
| IV. Ergebnisverwendung | | (132.569,23) | (13.989,52) |
| | | 1.087.268,64 | 954.699,41 |
| B. SONDEROSTEN FÜR ZUSCHÜSSE | | | |
| I. zum Anlagevermögen | 47.644.944,32 | | 47.693.306,17 |
| II. zum Umlaufvermögen | 1.998.474,41 | | 1.502.395,84 |
| | | 49.643.418,73 | 49.195.702,01 |
| C. RÜCKSTELLUNGEN | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 73.350,00 | | 39.854,39 |
| 2. sonstige Rückstellungen | 577.887,21 | | 714.008,58 |
| | | 651.237,21 | 753.862,97 |
| D. VERBINDLICHKEITEN | | | |
| 1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 2.415.696,10 | | 3.992.873,25 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 948.277,23 | | 1.050.038,52 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 6.018,43 | | 0,00 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern | 4.578.975,01 | | 4.849.720,61 |
| 5. sonstige Verbindlichkeiten | 380.239,07 | | 83.829,74 |
| 6. Verbindlichkeiten gegenüber EU (Projektträger) | 132.536,32 | | 215.886,13 |
| | | 8.461.742,16 | 10.192.348,25 |
| | | 59.843.666,74 | 61.096.612,64 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2015 | | Vorjahr | |
|---|-----------------|-----------------|----------------|---------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 1. Erträge aus Zuschüssen | | | | |
| a) Bund | 16.977.975,20 | | 15.678.630,26 | |
| b) Land | 13.180.126,99 | | 11.811.386,03 | |
| c) Andere Zuschussgeber | 6.037.656,77 | | 4.439.867,35 | |
| | | 36.195.758,96 | 31.929.883,64 | |
| 2. Erlöse und andere Erträge | | | | |
| a) Erlöse aus Know-How- und Technologietransfer | 90.800,00 | | 119.239,41 | |
| b) Erlöse aus Forschung und Entwicklung | 9.223.042,27 | | 4.629.312,83 | |
| c) Erlöse aus Infrastrukturleistungen und Materialverkauf | 4.897,15 | | 8.002,20 | |
| d) Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 647,50 | | 139.023,86 | |
| e) Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen | (1.653.094,75) | | 1.296.538,31 | |
| 0 sonstige betriebliche Erträge | 176.821,81 | | 173.397,59 | |
| | | 7.843.113,98 | 6.365.514,20 | |
| 3. Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse | | | | |
| a) zum Anlagevermögen | (12.299.168,95) | | (8.845.623,55) | |
| b) zum Umlaufvermögen | (496.078,57) | | 506.688,70 | |
| | | (12.795.247,52) | (8.338.934,85) | |
| 4. Für die Aufwandsdeckung zur Verteilung stehende Zuschusserträge, Erlöse und andere Erträge | | | 31.243.625,42 | 29.956.462,99 |
| 5. Materialaufwand | | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | | (3.570.633,21) | (3.183.259,15) | |

| | 2015 | | Vorjahr | |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 6. Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug | | (2.955.232,33) | | (2.956.233,99) |
| 7. Aufwendungen für fremde Forschungs- und Entwicklungsarbeiten | | (765.230,10) | | (463.558,40) |
| 8. Personalaufwand | | | | |
| a) Gehälter | (13.518.329,84) | | | (13.350.997,02) |
| b) Soziale Abgaben | (2.513.708,32) | | | (2.426.784,88) |
| c) Aufwendungen für Altersversorgung | (374.593,85) | | | (382.930,34) |
| d) Andere Personalkosten | (532.215,79) | | | (592.047,85) |
| | | (16.938.847,80) | | (16.752.760,09) |
| 9. Abschreibungen | | | | |
| a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen | (12.337.360,30) | | | (13.352.075,42) |
| b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen | 12.337.360,30 | | | 13.293.052,01 |
| | | 0,00 | | (59.023,41) |
| 10. sonstige betriebliche Aufwendungen | | | | |
| a) Sonstige betriebliche Aufwendungen | (6.828.695,50) | | | (6.492.280,75) |
| b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Umlaufvermögen | 10.170,50 | | | 869,56 |
| | | (6.818.525,00) | | (6.491.411,19) |
| 11. Betriebsaufwand | | | (31.048.468,44) | (29.906.246,23) |
| | | | 195.156,98 | 50.216,76 |
| 12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 28,08 | | 8.739,12 |
| 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | (3.204,24) | | (245,92) |
| | | | (3.176,16) | 8.493,20 |



| | 2015 | | Vorjahr | |
|--|------|--------------|--------------|--------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | | 191.980,82 | 58.709,96 |
| 15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | (59.411,59) | (44.720,44) |
| 16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | | | 132.569,23 | 13.989,52 |
| 17. Ergebnisverwendung | | | | |
| a) Entnahme aus Gewinnrücklagen | | 23.147,35 | | 147.468,65 |
| b) Einstellung in Gewinnrücklagen | | (155.716,58) | | (161.458,17) |
| | | | (132.569,23) | (13.989,52) |
| 18. Bilanzgewinn/-verlust | | | 0,00 | 0,00 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

1. Bilanzierungsmethoden

Der Jahresabschluss der IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder) (IHP GmbH), wurde nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB und des GmbH-Gesetzes aufgestellt, wobei die vom Arbeitskreis Rechnungswesen beim damaligen Bundesministerium für Forschung und Technologie herausgegebenen Grundsätze für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen sowie die Bewirtschaftungsgrundsätze für die Institute der Leibniz-Gemeinschaft entsprechend berücksichtigt worden sind.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB Anwendung.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246–251 HGB sowie unter Berücksichtigung besonderer Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268–274, 277, 278 HGB, erstellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht i. V. m. den Grundsätzen für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen den §§ 266 sowie 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

2. Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252–256 a HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften für Kapitalgesellschaften erstellt.



Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet. Die Finanzanlagen werden mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Gegenstände des Anlagevermögens werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer zeitanteilig abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips, die in Arbeit befindlichen Aufträge mit den entstandenen Einzelkosten und angemessenen anteiligen Gemeinkosten außer Vertriebskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Das übrige Umlaufvermögen ist mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Bewertung der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen erfolgt in Höhe der Zuwendung für die entsprechend finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Die Bewertung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Umlaufvermögen erfolgt in Höhe der Zuwendung für die entsprechend finanzierten Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens.

Die Rückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen unter Berücksichtigung der wahrscheinlichen Inanspruchnahme zum Erfüllungsbetrag gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Soweit die Restlaufzeit über ein Jahr beträgt, werden die Rückstellungen nach den Vorschriften des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Die Gliederung zum 31. Dezember 2015 und die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Gesellschaft ist alleiniger Gesellschafter der im August 2015 gegründeten

„IHP Solutions GmbH – Gesellschaft für technologiebasierten Innovationstransfer.“

Die IHP Solutions GmbH ist mit 25 TEUR Stammkapital und einer Kapitalrücklage in Höhe von 225 TEUR ausgestattet worden. Die Kapitalrücklage ist unbefristet. Das Rumpfgeschäftsjahr 2015 schließt die Gesellschaft mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 6,6 TEUR.

In der Position Vorräte sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die unfertigen Leistungen enthalten.

Sämtliche Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen an Zuwendungsgeber (Selbstbewirtschaftungsmittel) bestehen zu gleichen Teilen gegen die Bundesrepublik Deutschland und gegen das Land Brandenburg.

Im Geschäftsjahr ist ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 132,6 angefallen. Der Betrag setzt sich zusammen aus:

| (Angaben in TEUR) | 2014 | 2015 |
|-------------------------------------|-------------|--------------|
| Technologie- und Know-how-Transfer | 31,1 | 70,9 |
| Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb | 42,2 | 64,9 |
| Abschreibung Base build Einrichtung | -59,0 | 0,0 |
| Sonstige Aufwendungen | -0,3 | -3,2 |
| Gesamt | 14,0 | 132,6 |

Aus den Gewinnrücklagen sind im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 23,1 entnommen worden; die Entnahme betrifft dabei mit TEUR 19,9 Aufwendungen für Technologie- und Know-how-Transfer Aktivitäten und TEUR 3,2 für sonstige Aufwendungen.

Die Einstellung in die Gewinnrücklagen betrifft den Gewinn aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von TEUR 64,9 und den Erlösen aus Know-how und Technologietransfer in Höhe von 90,8 T€.

Der Sonderposten für Zuschüsse beinhaltet, als Gegenposition der Aktivseite, Beträge für vom Zuwendungsgeber geleistete Zahlungen für Anlagevermögen (TEUR 47.645,0) und Umlaufvermögen (TEUR 1.998,5). Dabei beinhaltet das bezuschusste Anlagevermögen auch Investitionen, die generell für Forschungsarbeiten des Instituts benötigt werden, so auch für Forschungsarbeiten im Drittmittelbereich.

In den Rückstellungen sind im Wesentlichen die nachfolgend aufgeführten Beträge enthalten.

| (Angaben in TEUR) | 2014 | 2015 |
|--------------------------------------|-------------|-------------|
| Rückstellungen für Urlaub | 471,2 | 369,7 |
| Rückstellungen für Gleitzeitguthaben | 83,8 | 83,0 |
| Steuerrückstellungen | 40,0 | 73,4 |

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sowie Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte gesichert sind, bestanden nicht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten nachfolgend aufgeführte Beträge:

| (Angaben in TEUR) | 2014 | 2015 |
|----------------------------|-------------|--------------|
| Soziale Sicherheit | 0 | 0,2 |
| sonstige Verbindlichkeiten | 83,8 | 380,0 |
| Gesamt | 83,8 | 380,2 |

Die Position „sonstige Verbindlichkeiten“ enthält Rechnungen aus dem Jahre 2015, die erst im Jahre 2016 durch das IHP beglichen worden sind.

**Gewinn- und Verlustrechnung**

Unter der Position Erträge aus Zuschüssen von Bund bzw. Land wird sowohl die jährliche Grundfinanzierung des Institutes ausgewiesen als auch andere Forschungsförderung, bei denen der Bund oder das Land Zuwendungsgeber sind. Die Position Andere Zuschussgeber beinhaltet hauptsächlich Zuschüsse im Rahmen des EFRE-Investitionsförderprogrammes (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) und der EU-Projektförderung.

Im Einzelnen stellen sich die Beträge wie folgt dar:

| (Angaben in TEUR) | 2014 | 2015 |
|--|-------------|-------------|
| Bund (institutionelle Förderung); | | |
| davon TEUR 0,0 (i.Vj.: TEUR 335,5) für Neubaumaßnahmen | 11.920,5 | 12.870,0 |
| Bund (Projektförderung) | 4.344,3 | 3.763,8 |
| Land (institutionelle Förderung) ; | | |
| davon TEUR 0,0 (i.Vj.: 335,5) für Neubaumaßnahmen | 11.920,5 | 12.870,0 |
| Land (Projektförderung) | 875,0 | 600,3 |
| Sonstiges Bund/Land | -1.570,3 | 54,1 |
| Andere Zuschussgeber | | |
| EU-Projektförderung | 2.490,9 | 2.958,0 |
| EFRE-Investitionsmittel | 1.379,2 | 2.189,2 |
| Sonstige | 569,8 | 890,4 |
| Gesamt | 31.929,9 | 36.195,8 |

Die Position Erlöse und andere Erträge (TEUR 7.843,1) beinhaltet im Wesentlichen Erlöse aus Forschung und Entwicklung. Diese ergeben sich aus dem Gesellschaftszweck der Gesellschaft.

In der Position Sonstige betriebliche Erträge (Unterposition der Position Erlöse und andere Erträge) sind im Wesentlichen Erträge aus Mieteinnahmen, Erträge aus Weiterberechnungen und Erträge aus dem Verkauf von Material enthalten.

| (Angaben in TEUR) | 2014 | 2015 |
|---|-------------|-------------|
| Mieteinnahmen | 4,5 | 7,6 |
| Erträge aus Einspeisung Photovoltaik-Anlage | 4,8 | 4,7 |
| Erträge Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb | 97,5 | 70,7 |
| Erträge Tagungsgebühren | 42,1 | 41,0 |

| (Angaben in TEUR) | 2014 | 2015 |
|---|--------------|--------------|
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchung von Verbindlichkeiten | 32 | 8,8 |
| Sonstiges | 21,3 | 44,0 |
| Gesamt | 173,4 | 176,8 |

Die Position Sonstige betriebliche Aufwendungen zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (TEUR 6.888,1) beinhaltet Aufwendungen für Instandhaltung sowie Rechts- und Beratungskosten, Mieten und Pachten, Tagung, Aus- und Fortbildung und Aufwendungen für die Abfall- und Abwasserbeseitigung.

| (Angaben in TEUR) | 2014 | 2015 |
|---|----------------|----------------|
| Instandhaltung und Wartung | 2.352,1 | 2.650,1 |
| Rechts- und Beratungskosten | 190,2 | 217,7 |
| Tagung, Aus- und Fortbildung | 291,5 | 299,4 |
| Abfall- und Abwasserbeseitigung | 265,4 | 290,5 |
| Beiträge und Gebühren | 932,0 | 927,8 |
| Sonstige Tagungskosten | 62,8 | 45,6 |
| Reinigungsleistungen | 335,0 | 410,9 |
| Honorare | 40,6 | 108,9 |
| Diverse Mieten | 303,2 | 283,9 |
| Reisekosten | 162,0 | 188,3 |
| Ing. technische- und sonstige Fremdleistungen | 465,9 | 230,4 |
| DFG Abgabe (Sächlich) | 190,9 | 213,4 |
| Kosten Patentanmeldungen und -gebühren | 317,9 | 320,5 |
| Post- und Fernmeldegebühren | 97,7 | 99,0 |
| Sonstige | 529,8 | 601,7 |
| Gesamt | 6.537,0 | 6.888,1 |

Unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsen für die (periodenfremd) ILB EFRE ausgewiesen.



| (Angaben in TEUR) | 2014 | 2015 |
|---------------------------|-------------|-------------|
| Zinsen ILB | 0,2 | 2,5 |
| Sonstige Zinsaufwendungen | 0,0 | 0,7 |
| Gesamt | 0,2 | 3,2 |

4. Ergänzende Angaben

Handelsregister

Die IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik hat ihren Sitz im Technologiepark 25, 15236 Frankfurt (Oder).

Eingetragen ist die GmbH im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) unter der Nummer HRB 1982.

Alleiniger Gesellschafter ist das Land Brandenburg.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung nach § 285 Nr. 3a HGB ergeben sich aus Dienstleistungs- und sonstigen Lieferverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 8.274,8 (i.Vj.: TEUR 7.331,2) bis 2015.

Das Bestellobligo zum 31. Dezember 2015 betrug TEUR 3.215,0

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 279 Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf:

| | 2014 | 2015 |
|---------------------------|-------------|-------------|
| Forschung und Entwicklung | 228 | 231 |
| Administration | 33 | 31 |
| Geschäftsführung | 2 | 2 |
| Auszubildende | 15 | 15 |
| Gesamt | 278 | 279 |

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

| (Angaben in TEUR) | Feste Bezüge | Variable Bezüge | Gesamt |
|--|--------------|-----------------|--------|
| Prof. Dr. Bernd Tillack Frankfurt (Oder) | 133,7 | 17,3 | 151,0 |
| Manfred Stöcker, Ahlen | 91,7 | 10,0 | 101,7 |
| Gesamt | 225,4 | 27,3 | 252,7 |

Die Bezüge der Geschäftsführung sind im Anstellungsvertrag geregelt. Die Geschäftsführung ist in keinem Aufsichts- oder Kontrollgremium tätig.

Aufsichtsrat

Gemäß §§ 4 und 9 des Gesellschaftsvertrages (letztmals geändert am 27. Februar 2009) hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann aus bis zu zehn Mitgliedern bestehen.

Dem Aufsichtsrat gehören nachfolgend aufgeführte Personen an:

| | |
|--|---|
| Dr. Claudia Herok Vorsitzende | Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Land Brandenburg Leiterin des Referates 22 |
| MR Dr. Ulf Lange Stellv. Vorsitzender | Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn Leiter des Referates 525 „Kommunikationssysteme, IT-Sicherheit“ |
| Antje Fischer | Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg Leiterin des Referates 21 |
| Prof. Dr. Lothar Frey | Fraunhofer IISB, Erlangen Institutsleiter |
| Dr. Gunter Fischer | IHP GmbH, Frankfurt (Oder) Wissenschaftler |
| Dr. Harald Richter | IHP GmbH, Frankfurt (Oder) Wissenschaftler |
| Prof. Dr. Jörg Steinbach | BTU Cottbus-Senftenberg Präsident |
| Dr. Fiona Williams | Ericsson Eurolab Deutschland GmbH, Herzogenrath |

Research Director

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben – soweit sie nicht Mitarbeiter der Gesellschaft sind – keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Erstattet wurden ausschließlich entstandene Aufwendungen für Reisen zu den Sitzungen des Aufsichtsrates.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Gesellschaftsvertrag sieht gemäß § 19 ebenfalls die Bildung eines Wissenschaftlichen Beirates vor. Dieser kann aus mindestens fünf und höchstens zehn Personen bestehen. Die Mitglieder des Beirates werden vom Aufsichtsrat berufen.

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats waren bzw. sind:

| | |
|----------------------------|---|
| Prof. Dr. Robert Weigel | Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg |
| Vorsitzender | Lehrstuhl für Technische Elektronik |
| Prof. Dr. Jörg Weber | Technische Universität Dresden |
| Stellv. Vorsitzender | Professur für Halbleiterphysik |
| Dr. Volker Dudek | Clifton GmbH, Heilbronn |
| | Geschäftsführer |
| | Fraunhofer IISB, Erlangen |
| Prof. Dr. Lothar Frey | Institutsleiter |
| | bis 20.11.2015 |
| Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. | Johannes Kepler Universität, Linz/Österreich |
| Richard Hagelauer | Rektor |
| Gerhard Kahmen | Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG, München |
| | Vice President "R&D Mixed Signal IC" |
| | IBM Research Zürich |
| Dr. Heike Riel | Manager "Materials Integration and Nanoscale |
| | Devices Group" |
| Dr. Günther Ruhl | Infineon Technologies AG, Regensburg |
| | Lead „Principal New Materials" Research & Funding |

Universität Potsdam

Prof. Dr. Ulla Wollenberger

Institut für Biochemie und Biologie, Lehrstuhl Molekulare Enzymologie

Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats haben keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Erstattet wurden ausschließlich entstandene Aufwendungen für Reisen zu den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats.

Wissenschaftlich-Technischer Rat

Mitglieder des Wissenschaftlich-Technischen Rates sind:

Dr. Christian Wenger

Vorsitzender, Ombudsmann

Dr. Milos Krstic

Stellv. Vorsitzender

Dr. Zoya Dyka

Norbert Fiebig

Despoina Petousi

Dr. Holger Rücker

Jeweils Wissenschaftler

Jan Wessel

Dr. Marvin Zöllner

Die Mitglieder des Wissenschaftlich-Technischen Rates haben aufgrund ihres Anstellungsverhältnisses mit der IHP GmbH Bezüge in Form von Gehaltszahlungen von der Gesellschaft erhalten.

Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der IHP GmbH haben die vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg abgegeben und auf der Internetseite des Institutes veröffentlicht.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB betrug das für das Gesamtjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers TEUR 24,4.

Davon entfielen auf (alle Beträge in TEUR):

| | 2014 | 2015 |
|-----------------------------|------|------|
| Abschlussprüfungsleistungen | 18,6 | 18,9 |
| Steuerberatungsleistungen | 0 | 0 |
| Sonstige Leistungen | 5,3 | 5,5 |

| | 2014 | 2015 |
|--------|------|------|
| Gesamt | 23,9 | 24,4 |

5. Freiwillige Angaben

Als öffentlich geförderte Forschungseinrichtung, die wirtschaftlich am Markt tätig ist, muss das IHP die Anforderungen des von der Europäischen Kommission erlassenen „Unionsrahmen für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ erfüllen. Aus diesem Grunde muss das Kostenrechnungssystem des Institutes EU-trennungsrechnungskonform ausgerichtet sein.

Das Ergebnis der Trennungsrechnung wird auf der Ebene IHP-Gesamt im Jahresabschluss dargestellt. Es soll der Nachweis darüber erbracht werden, dass das IHP insgesamt den wirtschaftlichen Bereich mindestens kostendeckend umsetzt und keine „Zuschüsse“ aus der Grundfinanzierung und der öffentlichen Drittmittelfinanzierung in wirtschaftliche Tätigkeiten fließen (Beihilfeverbot).

Die nachfolgend aufgeführte Tabelle gibt einen Überblick der Aufteilung der einzelnen Positionen der GuV des Instituts auf die beiden Trennungsrechnungsbereiche „wirtschaftlich“ und „nicht-wirtschaftlich“:

| | IHP gesamt | Nicht- Wirtschaftliche Projekte | Wirtschaftliche Projekte |
|--------------------------------|---------------|---------------------------------|--------------------------|
| Erträge | 31.243.653,50 | 23.702.136,97 | 7.541.516,53 |
| Aufwendungen | 31.111.084,27 | 23.886.343,11 | 7.224.741,16 |
| Entnahmen aus Gewinnrücklagen | 23.147,35 | 23.147,35 | 0,00 |
| Einstellung in Gewinnrücklagen | -155.716,58 | 0,00 | -155.716,58 |
| Ergebnis | 0,00 | -161.058,79 | 161.058,79 |

Frankfurt (Oder), den 31.03.2016

Prof. Dr. Bernd Tillack

Wiss.-Techn. Geschäftsführer

Manfred Stöcker

Adm. Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015



| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | |
|--|---|----------------|--------------------|----------------|----------------------------|
| | Stand am 1.1.2015 | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Stand am 31.12.2015 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 20.110.192,85 | 1.300.768,38 | 428.888,18 | 91.152,38 | 21.748.697,03 |
| | 20.110.192,85 | 1.300.768,38 | 428.888,18 | 91.152,38 | 21.748.697,03 |
| Sachanlagen | | | | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 44.736.316,09 | 50.407,57 | 449.080,94 | 0,00 | 45.235.804,60 |
| technische Anlagen und Maschinen | 164.680.801,29 | 3.088.176,45 | 6.925.170,71 | 2.415.517,14 | 172.278.631,31 |
| andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | 12.168.418,07 | 772.345,76 | 11.287,37 | 258.341,69 | 12.693.709,51 |
| geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 2.781.544,50 | 7.087.470,79 | -7.814.427,20 | 0,00 | 2.054.588,09 |
| | 224.367.079,95 | 10.998.400,57 | -428.888,18 | 2.673.858,83 | 232.262.733,51 |
| Finanzanlagen | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 250.000,00 | 0,00 | 0,00 | 250.000,00 |
| sonstige Ausleihungen | 25.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 25.000,00 |
| | 25.000,00 | 250.000,00 | 0,00 | 0,00 | 275.000,00 |
| | 244.502.272,80 | 12.549.168,95 | 0,00 | 2.765.011,21 | 254.286.430,54 |

| | Abschreibungen | | | |
|---|--------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| | Stand am 1.1.2015 | Zugänge | Abgänge | Stand am 31.12.2015 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 18.063.426,62 | 1.481.437,56 | 91.143,85 | 19.453.720,33 |
| | 18.063.426,62 | 1.481.437,56 | 91.143,85 | 19.453.720,33 |
| Sachanlagen | | | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 24.283.395,09 | 851.050,51 | 0,00 | 25.134.445,60 |
| technische Anlagen und Maschinen | 143.969.060,03 | 9.183.975,79 | 2.415.403,05 | 150.737.632,77 |
| andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 10.158.803,79 | 820.896,44 | 248.293,81 | 10.731.406,42 |
| geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 178.411.258,91 | 10.855.922,74 | 2.663.696,86 | 186.603.484,79 |
| Finanzanlagen | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| sonstige Ausleihungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 196.474.685,53 | 12.337.360,30 | 2.754.840,71 | 206.057.205,12 |
| Buchwerte | | | | |
| | | Stand am 31.12.2015 | Stand am 31.12.2014 | |
| | | EUR | EUR | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 2.294.976,70 | 2.046.766,23 | |
| | | 2.294.976,70 | 2.046.766,23 | |



| | Buchwerte | |
|--|---------------------|---------------------|
| | Stand am 31.12.2015 | Stand am 31.12.2014 |
| | EUR | EUR |
| Sachanlagen | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 20.101.359,00 | 20.452.921,00 |
| technische Anlagen und Maschinen | 21.540.998,54 | 20.711.741,26 |
| andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.962.303,09 | 2.009.614,28 |
| geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 2.054.588,09 | 2.781.544,50 |
| | 45.659.248,72 | 45.955.821,04 |
| Finanzanlagen | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 250.000,00 | 0,00 |
| sonstige Ausleihungen | 25.000,00 | 25.000,00 |
| | 275.000,00 | 25.000,00 |
| | 48.229.225,42 | 48.027.587,27 |

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie



die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 31. März 2016

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Fischl

Wirtschaftsprüfer

Schröder

Wirtschaftsprüfer

Entsprechenserklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH — Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder), zur Corporate Governance für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen

Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH — Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik

Das IHP im Einklang mit den Kodex-Empfehlungen

Für die IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder) (IHP, IHP GmbH bzw. Institut), hat eine verantwortungsvolle Unternehmensführung seit jeher einen hohen Stellenwert. So konnte das Institut auch für das vergangene Jahr erklären, den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex für Beteiligungen des Landes Brandenburg weitestgehend zu entsprechen.

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex auseinandergesetzt. Als Ergebnis konnte die Entsprechenserklärung abgegeben werden. Sie ist auf der Internetseite des Institutes veröffentlicht.

Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH

Geschäftsführung und Aufsichtsrat erklären, dass die IHP GmbH den Regeln und Handlungsempfehlungen des von der Gesellschafterversammlung in Kraft gesetzten Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Abweichungen entspricht.

Abweichungen

Durch die besondere Spezifik des IHP als institutionell durch Bund und Länder gefördertes Forschungsinstitut ergeben sich gegenüber den im Kodex vorgegebenen Handlungsempfehlungen die im nachfolgenden Bericht dargestellten geringfügigen Abweichungen:

a) Aufsichtsrat

Im Jahr 2015 hielt der Aufsichtsrat der IHP GmbH eine Sitzung im Halbjahr ab und nicht, wie im Corporate Governance Kodex vorgesehen, eine Sitzung im Quartal.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, die Geschäftsführung zu überwachen und zu beraten. Er besteht zurzeit aus neun Mitgliedern. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung ist der Aufsichtsrat eingebunden. Er stimmt mit der Geschäftsführung auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab.

Die Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Der Aufsichtsrat kam gemäß Gesellschaftsvertrag einmal im Halbjahr zusammen. Weitere Abstimmungen erfolgten im schriftlichen Umlaufverfahren. Dem Aufsichtsrat stehen der Wissenschaftliche Beirat und der Finanzbeirat beratend zur Seite. Der Aufsichtsrat hat den Finanzbeirat mit den Aufgaben des Prüfungsausschusses betraut. Beide Beiräte treffen sich ebenfalls einmal im Halbjahr. Vor diesem Hintergrund konnte auf die im Kodex vorgesehene Frequenz von einer Aufsichtsratsitzung pro Kalendervierteljahr verzichtet werden.

Die Geschäftsführung informierte Aufsichtsrat, Gesellschafter und Beiräte durch mündliche und schriftliche Geschäftsberichte im Rahmen der jeweiligen Sitzungen. Dabei wurde neben der Geschäftspolitik und grundsätzlichen Fragen der Institutsplanung über den Gang der Geschäfte inkl. Wirtschaftsplanvollzug und den Verlauf einzelner herausragender Forschungsprojekte berichtet. Ergänzend wurde im Juni 2015 ein wissenschaftlicher Jahresbericht über das abgeschlossene Geschäftsjahr erstellt.

b) Rechnungswesen

Entsprechend den Vorgaben des Kodexes unterliegt die Gesellschaft einer internen Revision. Diese wird jedoch nicht innerbetrieblich realisiert, sondern ist an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vergeben worden. Sie unterstützt die Geschäftsführung bei der Überwachung und Einhaltung aller Geschäftsprozesse.

Weitere Angaben

a) Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des wissenschaftlichen Beirates und des Finanzbeirates erhalten für ihre Tätigkeit von der Gesellschaft keine Vergütung. Das Institut erstattet lediglich die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Sitzungen.

Die Bezüge der Geschäftsführung stellen sich wie nachfolgend aufgeführt dar:

| (Angaben in TEUR) | Feste Bezüge | Variable Bezüge | Gesamt |
|--|---------------------|------------------------|---------------|
| Prof. Dr. Bernd Tillack Frankfurt (Oder) | 133,7 | 17,3 | 151,0 |
| Manfred Stöcker, Ahlen | 91,7 | 10,0 | 101,7 |



| (Angaben in TEUR) | Feste Bezüge | Variable Bezüge | Gesamt |
|-------------------|--------------|-----------------|--------|
| Gesamt | 225,4 | 27,3 | 252,7 |

b) Diversity

Der Aufsichtsrat des IHP besteht aus neun Mitgliedern und wird von einer Frau geleitet.

Das IHP hat sich bereits vor mehreren Jahren zu den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) aufgestellten Standards zur Vielfalt in Führungsgremien und in der Wissenschaft verpflichtet. Dementsprechend verfolgt das Institut ein Konzept zur Stärkung des Anteils von Frauen in Führungspositionen.

Das IHP wurde 2015 wiederholt für seine familienfreundlichen Maßnahmen vom Bündnis für Familie Frankfurt (Oder) als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Das „TOTAL EQUALITY Prädikat“ für vorbildliche, an Chancengleichheit orientierte, Personalpolitik wurde im Jahre 2010 und 2013 für je drei Jahre an das Institut vergeben.

Frankfurt (Oder), 31. März 2016

Für die Geschäftsführung Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Bernd Tillack

Wiss.-Techn. Geschäftsführer

Manfred Stöcker

Adm. Geschäftsführer

Dr. Claudia Herok

Leiterin Referat 22, MWFK